

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . .	12 M. —	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „	50	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „	50	5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „	20	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 20 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danbe & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 323.

Dienstag den 20. November

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

567. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Sängerfest-Marsch Hamm.
2. Ouverture zu „Hamlet“ Bach.
3. II. Finale aus „Fidelio“ Beethoven.
4. „Dorfschwalben aus Oesterreich“, Walzer . Jos. Strauss.
5. Ouverture zu „Robespierre“ Litolff.
6. „Ave Maria“ Schubert.
7. „Ein Herz ein Sinn“, Polka-Mazurka . Joh. Strauss.
8. Variationen über russische Lieder Schreiner.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Ferneicht.
Platte.
Warthum.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

568. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ Suppl.
2. Terzett aus „Der Freischütz“ Weber.
3. Tausend und eine Nacht, Walzer Joh. Strauss.
4. Gavotte Circus Renz Fliege.
5. Festgesang „An die Künstler“ Mendelssohn.
6. Wiegenlied (Streichquartett) Jean Vogt.
7. Die Jägerin, Polka Ziehrer.
8. Offenbachiana, Potpourri Conradi.

Feuilleton.

Kochschulen und Speiseanstalten für Frauen.

In unserer Zeit, in welcher man so sehr darauf bedacht ist, dem weiblichen Geschlecht neue Quellen der Bildung und des Erwerbes zu öffnen, wird oft und zwar mit Recht die Klage laut, dass viele Frauen so gar wenig von der Hauswirthschaft verstehen.

Ist dies nun schon in Verhältnissen sehr misslich, welche das Halten eines Dienstmädchens gestatten, wie nachtheilig wird Unkenntniss in der Wirthschaft dann erst sein, wenn die Frau genöthigt ist, den Haushalt allein zu besorgen oder noch ausserdem dem Mann mit erwerben zu helfen? Nichts aber untergräbt mehr das Glück der Ehe und Familie, als wenn die Gattin und Mutter nicht Haus zu halten, nicht billig und nahrhaft zu kochen versteht.

Diesem Uebelstand in seinem Kreise zu begegnen, hat der Frauenbildungsverein in Leipzig eine Kochschule für Mädchen, verbunden mit einer Speiseanstalt für alleinstehende Frauen und Mädchen gegründet. Es wird in dieser Anstalt kräftige Hausmannskost, die Portion zu 30 und 50 Pfg. verabreicht. Für ersteren Preis erhält man entweder Fleisch mit Gemüse, oder Suppe mit Milch- oder Mehlspeise, oder Braten mit Kartoffeln; für letzteren ausser den genannten Speisen stets noch Suppe, zum Braten ausserdem Gemüse, Salat oder dergl. Die Anstalt steht unter der Aufsicht der Vereinsdamen; ein Mitglied derselben, eine Wittve, hat die Wirthschaftsleitung übernommen. Ihr zur Seite steht deren Tochter und ein Dienstmädchen. Mädchen, welche als Kochschülerinnen eintreten wollen, werden unentgeltlich aufgenommen, haben aber früh 8 Uhr zu erscheinen und alle vorkommenden Küchenarbeiten, als: Putzen von Gemüsen, Zu- und Anrichten

des Fleisches, Tischdecken, Serviren, Reinigen des Geschirrs, kurz alle häuslichen Arbeiten zu verrichten. Der Cursus ist vierteljährlich; sechs Mädchen werden gleichzeitig angenommen.

Aus einer derartigen Lehrzeit gehen zwar noch keine vollendeten Köchinnen hervor; vermietht sich aber ein so weit angelerntes Mädchen für die Küche einer Herrschaft, so hat es wenigstens von dem Nöthigsten einen Begriff, während unsere jetzigen „Mädchen für Alles“ meist gar nichts verstehen. Verheirathet sich aber das Mädchen, so wird ihm sehr zu statten kommen, dass es nahrhafte Hausmannskost auf billige Weise zubereiten lernte. In der besagten Anstalt werden vorzugsweise Ordnung, Reinlichkeit und anständiges Betragen gepflegt. Kein männlicher Fuss betritt die Anstalt. Vorzüglich aus diesem letzteren Grunde ist dieselbe eine wahre Wohthat.

Sie wird vorzugsweise von Mädchen besucht, welche in Läden, sei es als Verkäuferinnen oder Arbeiterinnen, beschäftigt sind und sich selbst beköstigen müssen. Während deren Wohnung oft zu weit ist, um in der kurzen Erholungszeit hinzugehen, viele auch dort nur kaltes Essen finden würden, liegt die Speiseanstalt im Mittelpunkte der Geschäftswelt. Essen die Mädchen in Restaurants, so finden sie dort nichts als Männer und sind so Manchem ausgesetzt.

In der Speiseanstalt aber wird von 12—2 Uhr an sauber gedeckten Tischen in zwei grossen Zimmern in anständiger Frauengesellschaft gespeist; denn auch viele gebildete Wittwen, Lehrerinnen etc. suchen sie auf; Vereinsdamen sind immer gegenwärtig. Der ganze Ton ist demnach ein bildender und gemüthlicher. Jedes unreine weibliche Element bleibt von selbst weg, denn es findet hier seine Rechnung nicht.

Die Anstalt besteht noch nicht ein Jahr und wird täglich von 40—50 Frauen besucht. Der Verein hat die Einrichtung aus eigenen Mitteln angeschafft und bezahlt vor der Hand noch Miete und Heizung. Die Speise-

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 19. November 1877.

Adler: Kaufmann, Hr. Fabrikbes., Lüttich. Bürklin, Hr. Kfm., Pforzheim. Lotichius, Hr. Dr., St. Goarshausen. Schwob, Hr. Kfm., Hamburg. Wolff, Hr. Kfm. m. Fr., Coblenz.

Zwei Bäche: Doebel, Hr. Kfm. m. Fr., Essen. Neumann, Hr. Kfm., Berlin. Wuth, Frl., Diez.

Engel: Heinemann, Hr. Dr. med. m. Fr., Hamburg. v. Mantuffel-Hohenwardin, Frl. m. Begl., Polzin.

Eisenbahn-Hotel: Guthmann, Hr. Inspector, Castel. Tilgmann, Hr. m. Cousine, Johannisberg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Baumann, Hr. m. Fam., Essen. Baumann, Hr. Kfm., London.

Kaiserbad: Albert, Fr., Biebrich. Milne, Frau Prof., Biebrich. Beishaus, Hr. Dr., Stralsund.

Nassauer Hof: Hoog, Hr., Leyden. Leembruggen, Hr., Leyden. Kuhn, Hr., Hannover. Meyer, Hr., Hannover. Eichhoff, Frau m. Tochter u. Bed., Essen. Eichhoff, Hr., Essen.

Hotel du Nord: Gisinio, Fr. Rent., Italien.

Rhein-Hotel: Riehle, Hr. Professor, München. v. Senden, Hr. Freiherr Rittmstr. a. D., m. Fam., Natzloff. Haller, Hr., Heidelberg. de Smith, Frl., England. Buchanan, Frl., England. Pieters, Hr., Rotterdam. Osswald, Hr., Köln. Siebold, Hr. Baron, Japan.

Weisses Ross: v. Todenwarth, Frl., Hildburghausen. v. Froreich, Frl. Stiftdame, Berlin. Schlager-Schultz, Fr. m. Tochter, Hannover.

Tannus-Hotel: v. Poel, Hr., Russland. Müller, Hr. m. Fam., Heidelberg. Schneider, Hr., Berlin. Koch, Hr., Hanau.

Hotel Victoria: Semler, Hr., Hamburg. Hergenbalm, Hr. Polizei-Präsident m. Fr. u. Bed., Frankfurt.

Hotel Vogel: Cehnse, Hr. Kfm., Dresden. Felbinger, Hr. Kfm., Coblenz. Stein, Hr. Kfm., Mannheim. Lüthy, Hr. Kfm., St. Gallen. Schrimme, Hr. Kfm., Eberstadt. Doyer, Hr. Prof. Dr., Leyden.

Hotel Weiss: Haensler, Hr., Wetzlar. Harf, Fr. Rent., Mannheim. Spies, Hr. Referendar, Dillenburg. Goldschmidt, Hr. Kfm., London.

Wiesbadener Frauenverein.

Im rothen und weissen Saale des Curhauses.

Mittwoch den 21. November:

Kinder-Fest mit Tombola.

Von 3 bis 7 Uhr Nachmittags Musik — Büffet.

Eintrittspreise: 1 Mark à Person, Kinder die Hälfte.

Wiedereintritt ohne nochmalige Zahlung ist nicht gestattet.

614

Der Vorstand.

Curhaus zu Wiesbaden.

Bier-Salon.

Spelsen nach der Karte.

Von 1 bis 3 Uhr: Extra Diner-Karte.

Gute Biere.

Reine Weine.

2 Billards.

594

Bonneterie. Specialität in Strumpfwaren Hosiery.

Feste Preise. von **L. Schwenck**, Mühlgrasse 9. Prix fixe. empfiehlt:

Herren-Unterhosen von 90 Pf., Winterunterjacken von Mk. 1,10, wollene Socken von 40 Pf., Cachenez von 40 Pf. an, Jagdwesten, Leibbinden, Winterhandschuhe.

Damen-Unterhosen und -Unterjacken von 80 Pf., wollene Strümpfe von 70 Pf., Unterrocke von Mk. 2,20 an, Damenwesten, Wollene Röcke, Tücher, Pulswärmer, Gamaschen, Leibbinden, Winterhandschuhe.

Kinder-Unterhöschen und -Unterjackchen von 40 Pf. an, Strümpfe, Beinlängen, Unterrocke, Gamaschen, Schälchen, Westen, Jäckchen, Wickelschnüre etc.

347

Billige, feste Preise.

Norwegisches Süsswasser-Blockeis

empfehl

582

H. Wenz, Eishandlung, Spiegelgrasse 4.

kosten decken sich bereits. Einen Abend in der Woche kommen die Mitglieder zusammen. Man beabsichtigt im Winter auch das Local zum Abendessen zu öffnen und zu dieser Zeit Suppe, Kaffee und Thee zu billigen Preisen zu verabreichen. Dieser Versuch wäre wohl der Nachahmung in anderen Städten werth.

Allerlei.

Wiesbaden, 20. Nov. Der Erfolg des in den letzten Tagen im rothen und weissen Saale des Curhauses veranstalteten Wohlthätigkeits-Bazar des Wiesbadener Frauenvereins übertraf alle Erwartungen, wozu wohl namentlich beigetragen, dass sämtliche zur Zeit hier weilenden Höchsten und Hohen Herrschaften denselben gewissermassen eröffneten resp. gleich am ersten Tage mit Höchster Ihrer Gegenwart beehrten und bedeutende Einkäufe machten.

„Von den Alpen bis zum Meere“. Herr Professor Dr. Wilh. H. Riehle aus München hielt letzten Samstag im Cursaal einen höchst interessanten durchgeistigten Vortrag, welcher die Entwicklung der deutschen Cultur und die Verrückung des Schwerpunktes derselben von Süden nach Norden zum Thema hatte. Dem Redner, der sich überdies eines klangvollen Organs erfreut und eine ungemein klare Ausdrucksweise zu eigen gemacht, folgte das zahlreich erschienene Publicum bis zum Schlusse mit gespanntester Aufmerksamkeit.

In der Merkel'schen Curhaus-Kunstausstellung sind neu ausgestellt: W. Friedenberg „Hirtensperstunde“, „Der Brief“ und „Das Ringlein“; A. Rieger „Gewitteranzug in Savoyen“; H. Schneider „Nach dem Duell“; Otto Seitz „Der gefesselte Prometheus“; H. Hauptmann „Römische Campagna“ und Wolze „Kaisers Geburtstag“.

Eine Colossal-Statue der „Freiheit“. „Le Rappel“ veröffentlicht interessante Daten über die Statue der „Freiheit“, welche in den Ateliers von Mauduit & Cie. in Paris

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Meine **Augenheil-Anstalt** und **Wohnung** befinden sich jetzt **Rheinstrasse No. 47.**

Sprechstunden täglich 9—11 und 3—4 Uhr, ausgenommen Sonntag Nachmittags.

Dr. Kempner.
Augenarzt.

551

Magasin Anglais

Ph. Landsrath

Webergasse Nro. 2.

In grösster Auswahl stets auf Lager: **Regenschirme** in allen Qualitäten, auch die besten **Automaten**, sowie **En-tout-cas**, federleichte. — **Reisedecken** und **Plaids** in verschiedenen Sorten mit und ohne Luftkissen (Depot für Wiesbaden). — **Lederwaren** aller Art, auch **Handkoffer** mit Einrichtungen — **Natur und Fantasie-Stöcke** — **Reitpeitschen** — **Jagdstrümpfe & Gamaschen** — russische **Gummischuhe**. Ausserordentliches Lager in **Handschuhen** aller Arten, sowie ein **Pelzlager** in grösster Auswahl. Bestellungen und Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

601

Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Je nach Fang und Jahreszeit täglich frischer Rheinsalm, Steinbutt, Tarbutt, Seezungen (Soles), Schellfische, Cabeljau, Flussfische, Fluss- und Seekrebse (Hummer), Austern &c.

430 **F. C. Hench**, Hoflieferant.

Specialität in Bordeaux-Weinen

H. See, Adelhaidstrasse 48.

Feinste Malaga, Port-Wein, Fine Champagne, Madeira, Sherry bester Qualität.

Preiscourant auf Verlangen portofrei.

Zwei schön möblirte

Landhäuser

von 9—12 Zimmern nebst Stallung für Pferde etc. in der Nähe des Curhauses sind für die Wintermonate zu vermieten durch **Christ. Krell**, Nerothal 17, Wiesbaden.

S. Süss (vormals J. B. Mayer)

38 Langgasse, am Kranzplatz,

empfiehlt sein grosses Lager in Weisswaren als: Herren- und Damenwäsche, Kinderkleidchen, Kragen und Manschetten etc. zu bekannten billigen Preisen.

108

Unterricht im Zitherspiel

ertheilt eine Musiklehrerin aus München Erwachsenen sowohl, als auch Kindern von 8 Jahren an nach leicht fasslicher Methode. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **Fr. Herrmann & Comp.** Schwalbacherstrasse 22, Vorderhaus.

591

Wilhelmstrasse 42

sind grössere Familien-Wohnungen, sowie einzelne Zimmer möblirt für den Winter zu vermieten, auf Wunsch Pension.

501

Familien-Pension

Rheinstrasse, Eingang Bahnhofstrasse 2. (Parterre.)

585

ausgeführt wird und auf der Weltausstellung zu figuriren bestimmt ist. Die Dimensionen des Kopfes erinnern an den Koloss von Rhodus. Sein Umfang beträgt 14 Meter, die Höhe 4 Meter. Fünfzehn Personen finden Platz im Innern und das Gewicht wird auf 3000 Kilogramm geschätzt. Die Nase ist 1,20 Meter lang. Zwei Personen können in die Nasenlöcher kriechen. Die Ohren haben einen Meter und der Mund 80 Centimeter. Die Hand misst 4 Meter 20 Centimeter. Der Mittelfinger ist 2 Meter lang und wiegt 45 Kilogramm. Die zur Ausstellung nach Philadelphia geschickte Faust wiegt 1800 Kilogramm; sie ist grösser, als der Kessel einer Locomotive. Die Statue wird mit dem Arm, der die Fackel hält, 42 Meter messen und mit dem Piedestal die Höhe von 67 Meter erreichen, das heisst einen Meter mehr, als die Thürme von Notre-Dame. Diese für den Leuchtturm der Werfte von New-York bestimmte Statue ist von gehämmertem Kupfer von 3 1/2 Millimeter Dicke. Gläser werden die aus sieben Strahlen von electrischem Licht gebildete Aureole gegen Stürme und Gewitter schützen.

Mönche und Soldaten. In dem maronitischen Kloster Bitscherry im Libanon waltete bis vor Kurzem ein Abt Namens Ephraim, der sich viele Unregelmässigkeiten zu Schulden kommen liess, in Folge dessen der maronitische Patriarch vom Papste dessen Absetzung verlangte, die auch sogleich zugestanden wurde. Diesmal jedoch hatte der Patriarch die Rechnung ohne die Mönche gemacht, denn als der von ihm ernannte Nachfolger dieses Abtes im Kloster erschien, wollten dessen Bewohner nichts von ihm wissen und warfen ihn einfach zur Thüre hinaus. Der Gouverneur des Libanon, Russen Pascha, liess nun achtzehn von diesen ungehorsamen Mönchen verhaften und vor sich bringen, um über sie zu Gericht zu sitzen. Kaum hatte man aber dieselben in den Gerichtssaal gebracht, so stürzten sich auch schon fünfzig ihrer Collegen, alle mit Knütteln bewaffnet, in den Saal und begannen die hier anwesenden Soldaten des Pascha's tüchtig durchzuwalzen. Letztere blieben natürlich die Antwort auf diese Herausforderung nicht lange schuldig, und so prägten sich nun Mönche und Soldaten gegenseitig recht wacker durch. Erst nachdem der Pascha Verstärkungen erhalten hatte, konnte man an die Wiederherstellung der Ruhe im Gerichtssaal denken.

Ein in einer Bairisch-Bierstube sitzender Gast äusserte kürzlich: „Das Bier ist jetzt viel stärker als früher, ich habe gestern Abend darauf wie ein Ochse geschlafen.“

— „Das kommt nicht vom Bier“, meinte ein daneben sitzender Arzt.
Justizrathswittwe (zu ihrer ehemaligen Köchin): „Sie haben ja, wie ich hörte, geheirathet, — was ist denn Ihr Mann?“ — Köchin: „Scheerenschleifer, gnädige Frau.“ — **Justizrathswittwe**: „So! Das ist aber wenig!“ — Köchin: „Nun, ich mein', ein lebendiger Scheerenschleifer ist doch immer noch besser, als ein tochter Justizrath!“